



..... MEDIENINFORMATION

4. Christopher Street Day (CSD) in Göttingen

Our pride. Our right. Let's unite!

CSD Göttingen am 10. September 2022

Am **Samstag, 10. September** findet zum vierten Mal ein CSD in Göttingen statt. Die Demo durch die Innenstadt und das anschließende Straßenfest auf dem Albaniplatz stehen unter dem Motto "Our pride. Our right. Let's unite!".

Der 4. CSD Göttingen sollte ein Tag der Freude sein. Stattdessen überschatten Trauer und Fassungslosigkeit das große queere Event.

Wie lebensgefährlich es auch heute noch ist, offen queer zu leben, zeigte sich in Münster, wo selbst der Christopher Street Day keinen Schutz bieten konnte. Ein junger trans* Mann ist dort von einem aggressiven Schläger tödlich attackiert worden, als er versuchte, lesbische Frauen vor verbalen Angriffen zu schützen. Der Täter handelte aus Hass auf queere Menschen. Er war ein Einzeltäter, ein Einzelfall ist seine Tat nicht. Täglich werden Menschen queerfeindlich verbal und körperlich angegriffen, auch hier in Göttingen.

Noah Schlechtweg, ehrenamtlicher Mitorganisator im **CSD-Leitungsteam**, ist bestürzt: „Wir sind entsetzt über eine Gesellschaft, in der es möglich ist, dass sich Hass in roher Gewalt entlädt, dass Zivilcourage mit einem gewaltsamen Tod endet. Maltes Tod bewegt uns alle. Der Angriff auf ihn richtet sich gegen uns alle. Unsere Community hat einen wertvollen Menschen verloren, die Trauer darüber wird unseren CSD begleiten.“

Liv Teichmann, trans* Aktivistin, ergänzt: „Mit einer Gesellschaft, in der Menschen für ihr Queer-Sein angegriffen und getötet werden, stimmt etwas nicht. Wir brauchen Schutz vor dieser Ablehnung und diesen Anfeindungen. Den besten Schutz bietet eine vielfältige und aufgeklärte Gesellschaft, die offene Feindlichkeit nicht zulässt. Wir sind hier, um zu zeigen, dass es uns gibt. Wir leben sichtbar, wir nehmen uns Raum, wir verstecken uns nicht!“

Das CSD-Aktionsbündnis Göttingen 2022 hat fünf politische Forderungen aufgestellt, die sich an die Kommunal- und Landespolitik richten, insbesondere angesichts der anstehenden Landtagswahlen.

1. Politische Forderung:

Erhebung von Vorfällen queerfeindlicher Hasskriminalität in der polizeilichen Statistik in Niedersachsen.

Der Vorfall in Münster sowie Gewalttaten auch in anderen Städten unterstreichen die Bedeutung der ersten politischen Forderung des Aktionsbündnisses. **Justus Apel** ist ehrenamtlich im **CSD-Leitungsteam** aktiv und erläutert: „Wir fordern die Erhebung von Vorfällen queerfeindlicher Hasskriminalität in der polizeilichen Statistik in Niedersachsen. Der Angriff in Münster zeigt: Queerfeindliche Hassverbrechen sind eine bittere Realität – deren Zahl steigt in den vergangenen Jahren immer weiter an. Während andere Bundesländer queerfeindliche Gewalt bereits systematisch erfassen, gibt es in Niedersachsen keine solche polizeiliche Statistik. Wir, das CSD-Aktionsbündnis Göttingen, fordern, diese endlich einzuführen!“

2. Politische Forderung:

Verankerung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Querschnittsthema in den Lehrplänen sowie in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer und pflegerischer Berufe.

Denise Labahn, hauptamtliche Leiterin des queeren Jugendprojekts **equity***, erläutert die zweite politische Forderung des CSD-Aktionsbündnisses: „Leider sind auch Schulen und Pflegeeinrichtungen für viele queere Menschen keine sicheren Räume. Das ist nicht hinnehmbar. Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie Einrichtungen der Kranken- und Altenhilfe stehen in der Verantwortung, ein Klima zu schaffen, in dem die geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung für alle gleichermaßen gewährleistet ist.“

Viele queere Jugendliche erleben Mobbing und erfahren in ihrer Schule keine Unterstützung. Queere Senior*innen bewerten Einrichtungen der Altenhilfe hinsichtlich der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse überwiegend negativ.

„Beiden Missständen kann bereits in der Ausbildung pädagogischer und pflegerischer Fachkräfte entgegengewirkt werden, indem Vielfalt, Aufklärung und Antidiskriminierung konsequent auf die Lehrpläne kommen.“, führt Denise Labahn weiter aus.

3. Politische Forderung:

Langfristige finanzielle und strukturelle Absicherung von queeren Organisationen, Gruppen und Schutzräumen durch institutionelle Förderung.

Queere Organisationen und Gruppen in Göttingen engagieren sich das ganze Jahr für die Sichtbarkeit, Akzeptanz und Partizipation queerer Menschen im Stadtgebiet und Umland.

Maria Kaiser, hauptamtliche Koordinatorin im **Queeren Zentrum Göttingen**, erläutert: „Organisationen wie das Queere Zentrum Göttingen, die Göttinger Aidshilfe und SCHLAU Göttingen benötigen eine langfristige Finanzierung und Absicherung. Auf dieser Grundlage bieten sie geschützte Räume für Beratung, Aufklärung und Coming-out sowie starke Strukturen für Selbstorganisation, Empowerment und gemeinsame politische Arbeit. Auch die unter dem Dach des Queeren Zentrums organisierten Gruppen, viele weitere selbstverwaltete queere Gruppen sowie das CSD-Aktionsbündnis und die Queeren Kulturtage sind angewiesen auf diese stabile Infrastruktur sowie die hauptamtliche und finanzielle Unterstützung durch das Queere Zentrum.“

4. Politische Forderung:

Verbesserung der Versorgung mit PrEP, HIV-Schwerpunktpraxen sowie Testangeboten zu HIV & anderen sexuell übertragbaren Infektionen in ganz Niedersachsen.

Ein weiteres wichtiges Thema sind die Versorgungsstrukturen im Bereich sexuelle Gesundheit.

Simone Kamin, hauptamtliche Co-Geschäftsführerin der **Göttinger Aidshilfe** erläutert: „Wir sind derzeit die einzige Beratungsstelle im Raum Göttingen, die kostenlose und anonyme HIV- und Syphilis-Schnelltests anbietet. In niedergelassenen Arztpraxen sind Tests auf HIV und andere sexuelle Infektionen (STIs) meist mit langen Wartezeiten und häufig mit hohen Kosten verbunden, oft fehlt auch ein sensibler und offener Umgang mit Sexualität.“

Außerdem gibt es im Stadtgebiet Göttingen keine HIV-Schwerpunktpraxis für Menschen mit HIV, sondern diese müssen nach Waake im Landkreis fahren oder nach Kassel oder Hannover, wenn sie in einer niedergelassenen Praxis behandelt werden wollen. In Göttingen gibt es lediglich die HIV-Ambulanz im Uniklinikum. Auch die Verschreibung der PrEP, der so genannten „Prä-Expositions-Prophylaxe“, ist nur in HIV-Schwerpunktpraxen möglich. Bei der PrEP handelt es sich um ein auf Dauer verschriebenes Medikament, das einen sicheren Schutz vor einer HIV-Übertragung beim Sex bietet. Die Göttinger Aidshilfe fordert gemeinsam mit dem CSD-Aktionsbündnis Göttingen eine Ausweitung der HIV- und STI-Test- und Behandlungsmöglichkeiten sowie der PrEP-Verschreibungsmöglichkeiten in Göttingen und ganz Niedersachsen.

5. Politische Forderung:

Initiierung einer landesweiten Förderstruktur für queer-migrantische Selbstorganisation und für Projekte für queere Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.

Mit dieser Forderung geht das CSD-Aktionsbündnis ein Thema an, für das den beteiligten Gruppen jedoch wichtige Erfahrungen fehlen. Deshalb sollen Expert*innen und Betroffene einbezogen werden, denn zu oft wird dieses Thema nur aus Nicht-Betroffenen-Perspektive beleuchtet, weshalb die tatsächlichen Lebensrealitäten von queeren Migrant*innen und Queers mit Migrationsgeschichte unverstanden bleiben.

Im ersten Schritt erkennt das CSD-Aktionsbündnis an, dass PoC (People of Colour), migrantische sowie migrantisierte Queers in der lokalen Community in Göttingen rassistisch und intersektional diskriminiert werden. Das ist eine Tatsache, der sich das Aktionsbündnis stellen will und aktiv von den beteiligten queer-migrantischen Gruppen „BiPlus“ und „Aspecs“ in Göttingen lernen kann, die bereits erfolgreich mehrfach diverse Menschen vereinen. Es bedarf Aufklärung und Sensibilisierung im Aktionsbündnis sowie Schulungen zu Diversität, Antirassismus und Sensibilisierungsmaßnahmen bei Anlauf- und Beratungsstellen explizit in der queeren Community.

Ziel einer landesweiten Förderstruktur für queer-migrantische Selbstorganisationen ist auch die Finanzierung innovativer Projekte und Gruppen in Göttingen. **Jessica Stazzone Manazza**, Co-Gründerin von **BiPlus Göttingen**, beschreibt das Engagement ihrer Gruppe: „BiPlus vertritt nicht nur die Interessen der größten Gruppe innerhalb der LSBTIAQ*, nämlich der bi+sexuellen Menschen, sondern auch die mehrfach diverser Menschen, insbesondere queerer Migrant*innen und Queers mit Migrationsgeschichte. Als einzige aktive queer-migrantische Initiative der Region setzen wir ein klares Zeichen für gesellschaftliche Vielfalt und gegen intersektionale Diskriminierungen, die wir leider alltäglich erleben.“

Zudem will das Aktionsbündnis auf queere Geflüchtete aufmerksam machen, die besonders vulnerabel sind. Nötig sind mehr und dauerhafte proaktive Maßnahmen zur Aufnahme queerer Geflüchteter mit Kampagnen zur Sichtbarmachung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie die Einrichtung eines Safe House in Niedersachsen, also einer sicheren Wohnunterkunft für queere geflüchtete Menschen.

Das CSD-Aktionsbündnis Göttingen wird getragen durch das Queere Zentrum Göttingen (Trägerverein und Koordination), die Göttinger Aidshilfe, SCHLAU Göttingen sowie durch zahlreiche weitere Gruppen und Initiativen: Aspecs Göttingen, BiPlus Göttingen, Catcalls of Göttingen, chris*rah, DGB-Jugend, equity*, Face to Face, Freie Wuffel e.V., M.A.R.C. (GAYLECTRO), PLURRED, Queerself-Projekt, Students for Future Göttingen und das Trans Women Project. Im Plenum und in den Arbeitsgruppen des Aktionsbündnisses engagieren sich mehr als 30 Ehrenamtliche.

CSDs finden seit über 50 Jahren weltweit statt. Mit politischen Kundgebungen, festlichen Paraden und bunten Straßenfesten demonstrieren lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, nicht-binäre, inter*, asexuelle und andere queere Menschen für die Sichtbarkeit, Akzeptanz und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen und Identitäten. Für die genannten Personengruppen wird häufig der Sammelbegriff „queer“ oder die Buchstabenreihe „LSBTIAQ*“ verwendet.

Der Christopher Street Day am 10. September beginnt um 12:30 Uhr mit einer Demonstration, die am Neuen Rathaus startet und durch die Innenstadt führt. Das CSD-Aktionsbündnis bittet darum, auf die Anweisungen der zahlreichen Ordner*innen zu achten.

Die Demonstration endet auf dem Albaniplatz, wo um 14:30 Uhr das Straßenfest beginnt – mit zahlreichen Ständen und einem spannenden Programm bis 20:30 Uhr. Eingerahmt von drei DJ-Sets stehen unter anderem die politischen Reden aus der LSBTIAQ*-Community sowie eine schillernde Drag-Show der Künstler*innen Renelopé Fauxwell und Clumsy Twinkles Fauxwell (beide bekannt aus dem ThOP) im Mittelpunkt. Am Anfang des Programms gibt es eine Podiumsdiskussion mit queeren Aktivistinnen zu unterschiedlichen queerpolitischen Strategien.

Der CSD Göttingen soll über die queere Community hinausstrahlen, wie **Florian Zurheide** von der Gruppe **Face to Face** betont: „Der Umzug und das Straßenfest stehen für die Freiheit, die allen Menschen in diesem Land zusteht, um ihr Leben selbstbestimmt und individuell zu gestalten. Diese Freiheit, die uns allen so viel bedeutet, ist leider nicht selbstverständlich. Deshalb möchten wir an diesem Tag eine Einladung an alle Menschen aussprechen, diese Freiheit gemeinsam zu zelebrieren, unsere Vielfalt zu feiern und dafür einzutreten, dass Freiheit und Akzeptanz in diesen schwierigen Zeiten nicht abnehmen, sondern weiter gedeihen.“

Bei der Demonstration sowie beim Straßenfest empfiehlt das CSD-Aktionsbündnis Göttingen zum gegenseitigen Schutz das Abstandhalten und Maske-Tragen. Außerdem sind Teilnehmende dazu angehalten, einen Corona-Schnelltest vor Besuch der Veranstaltung durchzuführen. Diese Empfehlung gilt auch für Geimpfte. Teilnehmer*innen werden gebeten, auf weitere Hinweise vor Ort zu achten.

:: Das CSD-Programm 2022 ::

DEMONSTRATION

12:30 Uhr Start der Demo am Neuen Rathaus

STRASSENFEST AUF DEM ALBANIPLATZ

14:30 Uhr Beginn des Straßenfests auf dem Albaniplatz mit Ständen und Bühnenprogramm

14:30 DJ chris*rah & the Dykes of Glory

14:55 Begrüßung durch das Queere Zentrum Göttingen

15:00 Uhr Podiumsdiskussion

15:45 DJ chris*rah & the Dykes of Glory

16:15 Redebeiträge

17:14 Schweigeminute

17:15 Drag-Show mit Renelopé Fauxwell und Clumsy Twinkles

17:45 Redebeiträge

18:30 DJ M.A.R.C (GAYLECTRO)

19:30 DJ PLURRED

20:30 Ende des Straßenfestes und Abbau

Interessierte sollten auf tagesaktuelle News auf den CSD-Social-Media-Präsenzen achten.

:: Politische Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen 2022 ::

- Verankerung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Querschnittsthema in den Lehrplänen sowie in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer und pflegerischer Berufe.
- Langfristige finanzielle und strukturelle Absicherung von queeren Organisationen, Gruppen und Schutzräumen durch institutionelle Förderung.
- Erhebung von Vorfällen queerfeindlicher Hasskriminalität in der polizeilichen Statistik in Niedersachsen.
- Verbesserung der Versorgung mit PrEP, HIV-Schwerpunktpraxen sowie Testangeboten zu HIV & anderen sexuell übertragbaren Infektionen in ganz Niedersachsen.
- Initiierung einer landesweiten Förderstruktur für queer-migrantische Selbstorganisation und für Projekte für queere Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.

Für weitere Informationen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

- im Namen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen -

Simone Kamin – mobil: 0176 80137366

(Geschäftsführungsteam Göttinger Aidshilfe, Vorstandsteam Queeres Göttingen e.V.)

Maria Kaiser – mobil: 01520 2164781

(Kordinatorin Queeres Zentrum Göttingen)